

Medienmitteilung

Zum Ausgang der Eidgenössischen Volksabstimmung vom 29. November 2020

Zürich, 29. November 2020

Schwächung der AHV und der KMU verhindert

GastroSuisse begrüsst das klare Nein zur Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten». Damit können Versicherungen, Banken und Einrichtungen der beruflichen Vorsorge weiterhin diversifiziert anlegen. GastroSuisse begrüsst auch das Nein zur Konzernverantwortungs-Initiative. Der Standort Schweiz bleibt dadurch für internationale Unternehmen attraktiv.

Mit einem Nein-Anteil von 57 % hat sich die Schweizer Stimmbevölkerung gegen die Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» ausgesprochen und folgt somit den Empfehlungen von Bundesrat und Parlament. Die Initiative hätte die Anlagetätigkeit von Versicherungen, Banken und Einrichtungen der staatlichen und beruflichen Vorsorge behindert – darunter jene von GastroSocial, der Sozialversicherung von GastroSuisse. Dank dem Nein zur Initiative können die Unternehmen weiterhin diversifiziert anlegen, womit eine Schwächung von AHV und KMU verhindert wurde. „Pensionskassen müssen somit nämlich weder ihre Portfolios umschichten noch die Anlageprozesse anpassen, was den Versicherten zugutekommt“, sagt sich Casimir Platzer erleichtert, Präsident von GastroSuisse und Hotelier in Kandersteg. Zudem bleibt die Schweizerische Nationalbank mit diesem Volksentscheid unabhängig. Gerade die wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 verdeutlichen einmal mehr den Wert einer unabhängigen Zentralbank, welche das vorrangige Ziel der Preisstabilität verfolgt.

Der Branchenverband begrüsst ebenso das Nein zur Unternehmensverantwortungs-Initiative. Eine Annahme der Initiative hätte die bereits hohen Warenkosten des Gastgewerbes weiter ansteigen lassen. Darüber hinaus wird mit diesem Volksentscheid der Standort Schweiz gestärkt und bleibt für internationale Unternehmen attraktiv, gilt es doch zu bedenken, dass rund ein Drittel der Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in der Schweiz auf global tätige Konzerne fallen. Ein Wegzug dieser Unternehmen würde folglich Steuersubstrat und Arbeitsplätze vernichten.

GastroSuisse ist der Verband für Hotellerie und Restauration in der Schweiz. Die Organisation mit dem Gründungsjahr 1891 setzt sich seit über 125 Jahren für die Interessen der Branche ein. GastroSuisse ist heute der grösste Branchenverband der Schweiz mit gegen 20'000 Mitgliederbetrieben (davon rund 2500 Hotels), organisiert in 26 Kantonalverbänden und vier Fachgruppen.

Kontakt

GastroSuisse-Präsident Casimir Platzer

Telefon 044 377 53 53, communication@gastrosuisse.ch